

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

289 (25.6.1918) Mittagausgabe







mäßigenden Stellen überhaupt niemals gerechnet. Diese Meinung ist unrichtig. Feldmarschall Graf Moltke führte in diesem Hause am 14. Mai 1890 aus: Wenn der Krieg, der jetzt schon mehr als zehn Jahre lang wie ein Damoklesschwert über unserem Haupte schwebt, wenn dieser Krieg zum Ausbruch kommt, so ist

Dauer und Ende nicht abzusehen.

Die Verhältnisse haben sich seit jener Zeit, in der der Attentäter der deutschen Strategie die Neupferung machte, insofern verschoben, als die Mächte, die am Kriege beteiligt sind, ihre Rüstungen weiter ungeheuerlich gesteigert haben und daß nicht nur die europäischen Mächte, sondern auch große überseeische Mächte wie Japan und Amerika in den Kampf eingetreten sind. Eine Sicherheit, irgend einen Augenblick ins Auge zu fassen, zu welchem man sagen könnte, um diese Zeit müsse der Krieg zu Ende gehen, ist meines Erachtens unmöglich.

Das Auge, das nach den politischen Motiven späht, welche sich eventuell zu

Friedensmöglichkeiten

eignen könnten, und nach dieser Richtung hin muß ich sagen, daß trotz der glänzenden Erfolge unserer Waffen auf Seiten unserer Gegner ein Friedenswille, an der maßgebenden Stelle eine Friedensbereitschaft noch nirgends klar hervorgetreten sind. Nichts haben unsere Gegner aufzuweisen, was sich einigermaßen mit dem deutschen Friedensangebot, mit der Resolution dieses Hauses oder mit der Bewertung der Papstnote in einer Reihe stellen könnte. (Sehr richtig im Zentrum und links.) Und die Neupferungen unserer Gegner lassen noch keinen Lichtstrahl in das Dunkel dieses kriegerischen Dramas fallen. Balfour hat vor einigen Tagen die alte Legende erneuert, daß Deutschland diesen Krieg entfesselt habe, um die Welt Herrschaft an sich zu reißen. Diese Legende wird dadurch, daß sie immer wiederholt wird, nicht wahrer.

Die Welt Herrschaft ist eine Utopie, die das napoleonische Frankreich schon zum Verbluten gebracht hat. Wehe dem, der Europa in Brand steckt. Es zeigt sich immer mehr, daß die

Hauptschuld auf Rußland

fällt. Frankreich hat gehetzt und England hat allenfalls eine üble Rolle dabei gespielt. Deutschland hat keinen Augenblick daran gedacht, diesen Krieg zu entfesseln.

Was wir wollen.

Wir wollen auf der Welt für das deutsche Volk — und das gilt auch für unsere Verbündeten — daß wir innerhalb der Grenzen, die uns die Geschichte gezogen hat, frei, stark und unbeeinträchtigt bleiben können, daß wir über See den Segen haben, welcher unserer Größe, unserem Reichtum und unserer Organisationsfähigkeit entspricht, und daß wir die Möglichkeit und Freiheit haben, auf weiter See unseren Handel und unseren Verkehr in alle Weltteile zu tragen. (Beifall.) Das ist in wenigen Worten unser Ziel, dessen Erreichung für Deutschland unbedingte Notwendigkeit ist.

Sinnfälligkeit der

belgischen Frage

können wir uns nicht vorstellen, weil es die Gegner auch nicht tun. England blickt auf Palästina und Mesopotamien. Seine Gründe kann ich mir schon vorstellen. Es will so viel Blut nicht vergeßlich gepostet haben. Ein wirklicher Fortschritt ist von Neben von den Parlamentarier nicht zu erwarten. Was Asquith gesagt hat, trifft auch für Deutschland zu. Das deutsche Volk hat die Tür für einen ehrenvollen Frieden noch nie verschlossen. Unsere Stellung im Felde, unsere militärischen Hilfsmittel und ganze Geschlossenheit im Innern gestatten uns, diese Sprache zu führen. Wir hoffen, daß die Gegner einsehen werden, daß gegen die Mittel, die uns zur Verfügung stehen, erfolgreich anzukämpfen, für sie ein Traum und eine Illusion ist, und daß sie auch in einiger Zeit den Weg finden werden, um mit einem Friedensangebot an uns heranzutreten, welches der Lage entspricht und welches der deutschen Lebensnotwendigkeit genügt. (Beifall.)

Abg. Dr. David (Soz.): Ob die russische Gefahr durch die Revolution beseitigt ist, erscheint mir zweifelhaft. Auf die glückliche Lösung der politischen Frage muß in unserem eigenen Interesse die größte Wichtigkeit gelegt werden. Vor allen Dingen muß die polnisch-russische Grenze strategisch gesichert werden. Die Wälder werden wie Gefangene behandelt. So gewinnt man ihr Herz nicht. (Sehr richtig!) Das Sprachverbot und die Schließung der Schulen muß Erörterung schaffen. Die Deutsch-Balten sollen sich uns anschließen. Da darf die Heimat sie nicht zurückstoßen. Es muß verhindert werden, daß England sich in den Ostprovinzen festsetzt. Die Ukraine ist unbedingt eine Schatzkammer, wie sie wichtiger nicht gedacht werden kann. Es kommt nur darauf an, die richtigen Mittel anzuwenden, um die Schätze zu heben, dann werden sie uns auch zugute kommen. Wir vertrauen auf die Entscheidung des schärferen deutschen Schwertes auch im Westen. (Beifall.)

Abg. Dr. David (Soz.): Formell hat der deutsch-russische Frieden im Osten vollendet, trotzdem glüht und schmort es auf der Brandstätte, auch Flammen schlagen noch hervor und fordern deutsches Blut. Der Friede mit der Ukraine sollte ein Fortschritt sein, aber weder Brot noch Frieden ist uns geworden. Der Hauptgrund dafür liegt darin, daß dort vorgegangen wird. Es herrscht der Geist aus Ostpreußen. (Zuruf rechts: General Groener!) General Groener ist nur ein Teil des Systems. Würde er sich dagegen erheben, so wäre er die längste Zeit preußischer General gewesen. Als er hier einmal energisch auftrat und gegen den Stachel lodete, wurde er alsbald „persecuted“. (Große Heiterkeit.) Erst wenn auf Grund freigelegter Volksworte in den bissherrigen russischen Landesteilen der Volkswille da ist, sollte man sich entscheiden zwischen Republik und Monarchie. Die Friedensresolution des Reichstags ist noch nicht beilegt, sie ist vielmehr hochaktuell. Der Krieg geht um das Ziel der Friedensbereitschaft. In dem Tage, an dem diese Bereitschaft zum Verhandeln erklärt wird, hört das Wort auf.

Graf Bethmann (Kons.): Unsere Politik im Osten steht vor Aufgaben, deren Lösung für die Geschichte von Jahrhunderten von Bedeutung sein wird. Mit einiger Sicherheit erkennbare Grundlagen für die kommende Entwicklung in Rußland sind nicht vorhanden. Die Revolution hat nur erreicht, daß alle Ordnung dahin ist. Jetzt, wo nach der Krieg, der Auswüchse, tobt, ist unsere Politik lediglich darauf einzustellen, den Krieg auch im Westen zu gewinnen. Auch wir wünschen mit dem künftigen Polen in freundschaftlichen Beziehungen zu leben. Eine polnisch-österreichische Personalunion halten wir nicht für gut. Wir befürchten Störungen und Trübungen unserer Beziehungen zu Oesterreich. Die Ostprovinzen dürfen aus wirtschaftlichen und nationalen Gründen nicht auseinandergerissen werden, sie müssen unter deutschem Einflusse bleiben, weil man verhindern muß, daß England Beherrscherin der Ostsee wird. In der Ukraine herrscht alles andere, nur nicht das preussische Junkertum. Die Württemberger, General Gröner und Freiherr von Mann beweisen es. Die Wada hat sich als unähig erwiesen. Wir hoffen, daß mit Hilfe unserer Soldaten bald wieder sichere Verhältnisse in die Ukraine einzuleiten, und wir mit ihr in Freundschaft leben können. Für die deutschen Kolonisten in Südrussland muß der deutsche Vorkämpfer immer ein offenes Ohr haben. Ein starkes Finnland könnte einen starken Schutz gegen das Vordringen des englischen Einflusses von der Murmanbahn her sein.

Der Streit über die Schuld am Kriege war schon erledigt, jetzt wird diese Streitart wieder ausgegraben. England strebt die Welt Herrschaft an und wollte uns vernichten. England, nicht Rußland, war der Kriegshörer. Es handelt sich auch um einen Kampf der Weltanschauungen, einen Kampf um den Höhenstand des Geldes. (Lachen links, sehr richtig rechts.) Wir müssen uns sichern, und dazu brauchen wir Belgien und Flanderns Küste. Wir sind nicht wie der Staatssekretär der Meinung, daß es außer der Integrität unseres Landes nichts gibt, über das nicht verhandelt werden könnte. Unsere Blümpfer sind um anderer Leben geschlossen. (Lebhaftes sehr richtig rechts.) Die Worte des Staatssekretärs werden als neues Friedensangebot aufgefaßt werden. Ein Appell an den guten Willen Englands nützt nichts. Zeigen die Feinde nicht den Willen zu Verhandlungen, so müssen sie dazu gezwungen werden durch unseren Sieg und der wird erfolgen werden. (Beifall.)

Darauf wird die Weiterberatung auf Dienstag 2 Uhr verlagert. Vorher Anfragen. — Schluß 3/8 Uhr.

Der Friedensvertrag mit Rumänien vor dem Hauptausfluß.

WB. Berlin, 24. Juni. Im Hauptausfluß des Reichstags führte Staatssekretär von Kühlmann weiter folgendes aus: Die schwierigsten Fragen des Friedensvertrages waren die territorialen Fragen. Oesterreich-Ungarn konnte, als ohne Kriegserklärung überfallener Nachbar auf eine Grenzgestaltung dringen, welche derartige Vorgänge für die Zukunft ausschloß. Bulgarien hatte einen vollberechtigten Anspruch darauf, einen Teil alles dessen wiederzugewinnen, was Rumänien durch den heimtückischen Überfall im zweiten Balkankriege ihm entzissen hatte und darüber hinaus in Erfüllung alter, nationaler Wünsche, nicht nur diesen Teil der Dobrudscha, sondern auch die Norddobrudscha mit dem Mutterlande zu vereinigen. Da die Norddobrudscha gemeinsam von Deutschland, Bulgarien und der Türkei erobert worden war, schien es billig, daß der Übergang dieses Gebietes an Bulgarien erst nach einer Auseinandersetzung unter den Bundesgenossen erfolgen sollte. Die Auseinandersetzung mit den beiden Zentralmächten bot keine Schwierigkeiten. Zwischen Bulgarien und Deutschland bezim. Oesterreich schwebten einige laufende Fragen ökonomischer Natur, deren Erledigung keineswegs hohe unüberwindliche Schranken bietet. Anders liegt es zwischen Bulgarien und der Türkei. Leider bestehen zwischen unseren beiden Verbündeten noch aus dem Balkankriege gewisse Unstimmigkeiten, welche die Verhandlungen der so heißen Grenzfrage dornlich erscheinen ließen.

Der Vorschlag des Kondominiums ist von der Türkei und Bulgarien ausgegangen. Die Einrichtung des Kondominiums wird einer gründlichen Beratung unter den Verbündeten bedürfen, und es wäre sehr erfindlich, wenn eine Einigung zwischen Bulgarien und der Türkei aus dieser Aufgabe entstehen würde. Die österreichisch-ungar. Grenzregulierungen haben in der deutschen Öffentlichkeit kaum eine Kritik erfahren. Der rumänische Frieden ist ein Teil des gesamten Friedens. In Brasi-Bitomst hat Oesterreich-Ungarn die deutsche Politik in ungenügender und lokalster Weise unterstützt, deshalb war es nur selbstverständlich, daß wir unseren Bundesgenossen bei den Grenzfragen in den Karpaten gleichfalls loyal unterstützen. Kritik hat es hervorgerufen, daß wir auf ökonomischem Gebiet keine Kriegsschädigung in Geld verlangt hätten. Die Ressorts, die vor der Erteilung der Instruktionen durch den Reichstanzler gehört worden sind, waren offenbar zu der Erkenntnis gekommen, daß die Sicherung von realen Naturalleistungen dem deutschen Interesse besser entsprächen, als eine Kriegsschädigung in Geld. Rumänien muß tatsächlich aber auch noch erhebliche Leistungen in Geld an Deutschland gewähren. Ich hoffe, daß Sie sich bei gründlicher Prüfung der Sachlage dem Urteil werden anschließen können, daß diesmal die Feder gesichert hat, was das Schwert errungen hat.

Der Arbeitsplan des Reichstags.

WB. Berlin, 24. Juni. Der Arbeitsplan des Reichstages trat vor Beginn der Vollversammlung zur Befragung des Beratungsplanes für die kommenden Wochen zusammen. Vorab wurde beschlossen, die Sitzungsdauer im Juli um eine Woche, nämlich bis Freitag, den 12. Juli, zu verlängern. Falls bis dahin der Ausfluß zur Vorbereitung des Brandweinmonopols die Vorlage nicht an die Vollversammlung gebracht hat, soll er die Verhandlungen weiterführen, und nach ihrem Abschluß soll der Reichstag abermals einige Tage zusammenzutreten zur Erledigung des Brandweinmonopols in zweiter Lesung und der Gesamtsteuerentwürfe in dritter Lesung. Für die Zeit bis zum 7. Juli wurde folgender Arbeitsplan aufgestellt: Die Hausarbeiten des Auswärtigen Amtes und der Reichsanleihe sollen bis Mittwoch dieser Woche einschließlich in zweiter Lesung erledigt werden. Die folgenden Tage von Donnerstag, den 27. Juni, bis einschließlich Dienstag, den 2. Juli (der dazwischenliegende Samstag bleibt als katholischer Feiertag frei) sollen den Ausschüssen zur Förderung ihrer Arbeiten ganz gelassen werden. An diesen Tagen finden also keine Sitzungen der Vollversammlung statt. In der Zeit von Mittwoch, den 3. Juli, bis Samstag, den 6. Juli, sollen die Hausarbeiten in dritter Lesung erledigt werden, dazu die beiden Militärgefechtsnoten und das Militärpensionsgesetz. Die darauffolgende Woche, Montag, den 8. Juli, bis Freitag, den 12. Juli, ist der Beratung der Steuerentwürfe und des Berichtes des Ernährungsausschusses vorbehalten.

Verlängerung der Reichstags-Regislativperiode.

= Berlin, 25. Juni. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge soll die Regislativperiode des Reichstages abermals um ein Jahr verlängert werden, weil die Möglichkeit geordneter Neuwahlen noch nicht zu übersehen sei.

Aus dem neuen Rußland.

Die bedrängte Sowjetregierung.

= Berlin, 24. Juni. Nach dem Heftungsforer „Sowjet-Blatt“ beschloß eine Petersburger Versammlung von Industriearbeitern den politischen allgemeinen Ausstand gegen das jetzige Regierungssystem in Rußland zu verkünden. Die Sowjetregierung wird in den nächsten Tagen wegen der zunehmenden Gärung den verschärften Belagerungszustand über eine Anzahl russischer Städte verhängen.

Der Bruderkrieg in Rußland.

WB. Riew, 24. Juni. (Nicht amtlich.) Der Stab, der gegen den Donauskand gesandten Sowjettruppen befindet sich, wie die Presse meldet, in Mezimilowo an der Bahn Borisoglesk-Zarizyn. Die Truppen gehen auf Urjupino vor. Die bei Zarizyn kämpfenden Truppen werden von einem Reifenden auf über 10 000 auf jeder Seite geschätzt.

In Stawropol befindet sich eine kombinierte Matrosen- und Armeeeinheit zum Kampfe gegen Denikin, dessen Truppen am Kalaus-Fluß, östlich Stawropol, stehen.

Das Durcheinander in Rußland.

WB. Moskau, 24. Juni. (Nicht amtlich.) Die hiesige Presse meldet: Der Sowjet in Tambow wurde unter der Losung „für die konstituierende Versammlung“ von den durch Mobilisationsbefehl Einberufenen verteidigt. Die Ententevertreter antworteten auf die Note Tschitscherins, daß sie ihre Schiffe aus den russischen Häfen nicht entfernen könnten, da sie zum Schutze der Ententetruppen und des Materials, das vor dem Breit-Witowsker Friede gelandet wurde, verbleiben müßten.

Trotz gibt die Stärke der Tschecho-Slowaken auf 30 000 Mann an, die von den Franzosen verhalten werden.

Die Kojalenzzeitung „Rabotshaja Wolna“ berichtet: Bei der Einnahme Samaras wurden die Tschehen durch die dortigen roten Truppen und besonders durch die Bevölkerung unterstützt. Die Bevölkerung jubelte den Tschehen zu.

Der Dampfer „Feldmarschall Suwarow“ ist von den tschecho-slowakischen Truppen zwischen Rybinsk und Astrachan versenkt worden. Die Schiffahrt auf der Wolga zwischen Rybinsk und Kasan und auf der Kama bei Perm wird aufrecht erhalten.

Die neue sibirische Regierung soll mit der Bitte um Unterstützung sich an China gewandt, jedoch eine abschlägige Antwort erhalten haben.

Nach einer Meldung der „R. T. A.“ ist Scharan von Tschehen und weißen Garden besetzt worden. Die tschheischen Truppen und Kojalen rüden auf Kuznetz und Penza vor. Zwischen Tschihil und Nowojanskwerken hat ein mehrtägiger Kampf stattgefunden. Orenburg soll von Kojalen umzingelt sein.

Die deutschen Wolgafolonisten.

WB. Berlin, 26. Juni. (Nicht amtlich.) Zu dem in der Presse erörterten Empfang der Vertreter deutscher Wolgafolonisten durch den Kaiserl. Gesandten, Grafen Mirbach in Moskau, erfahren wir von zuständiger Seite, daß, wie in Moskau festgestellt, der Abordnung gleich bei ihrem Eintritt in der Gesandtschaft erklärt worden ist, der Gesandte könne sie leider zu der fraglichen Stunde nur für kurze Zeit empfangen, da eine vorher vereinbarte Besprechung mit einer russischen Regierungsstelle unmittelbar bevorstehe.

Die Abordnung hat überdies dem Kaiserlichen Gesandten eine schriftliche Zusammenfassung überreicht, in der ihre Wünsche niedergelegt waren, und diese sind von ihm sofort und nachdrücklich bei der russischen Regierung vertreten worden.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

WB. Wien, 24. Juni. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Die durch Hochwasser und Witterungsunbilden entstandene Lage veranlaßte uns, den Montello und einige Abschnitte anderer auf dem rechten Piaveufer erklämpften Stellungen zu räumen. Der hierzu schon vor vier Tagen erteilte Befehl wurde trotz der mit dem Wechsel verbundenen Schwierigkeiten so durchgeführt, daß dem Gegner unsere Bewegungen völlig verborgen geblieben sind. Mehrere der bereits geräumten Linien waren gestern das Ziel harter italienischer Geschütz- und Artilleriewirkung, die sich stellenweise bis zum Trommelfeuer steigerte. Auch feindliche Infanterie ging gegen die von uns verlassenen Gräben zum Angriff vor; sie wurde durch unsere Fernbatterien vertrieben. Der Chef des Generalstabes.

Italienischer Bericht.

WB. Rom, 24. Juni. (Nicht amtlich.) Das Armeechefkommando teilt mit: Vom Montello bis zum Meere ist der Feind geschlagen und geht, von unseren tapferen Truppen verfolgt, in Unordnung über die Piave zurück. (Vergl. den österreichisch-ungarischen Heeresbericht.) Es ist die Geflohenheit der Ententeheere, vom Feinde geräumte Gebiete mit Fatarenklängen zu „erobern“. (D. Red.)

Das Hochwasser im Piave-Tal.

T. U. Zürich, 24. Juni. „Secolo“ meldet vom Samstag: Das steigende Hochwasser der Piave bringt Venedig und die maritim-wichtigen Lagunen außer Gefahr. Das Unwetter an der Front übersteigt alle Hochwasserperioden der letzten 30 Jahre.

Ereignisse zur See.

Englands Druck auf Holland.

= Berlin, 25. Juni. Laut „Berl. Tageblatt“ berichtet das holländische Blatt „Het Vaderland“, daß die Benennung des für Niederländisch-Indien bestimmten Geleitzkriegsschiffes „Hetzog Hendrik“ mit unbestimmten Urlaub entlassen worden ist. Der Geleitzug sollte am 18. Juni Holland verlassen.

Wie das „Vaderland“ mitteilt, ist der Ausschub der Ausfahrt auf Verweigerung der Fahrterlaubnis seitens Englands erfolgt, weil deutsche Farben in den begleitenden Schiffen nach den Kolonien gebracht werden sollten. Man spricht von dem Rücktritt des holländischen Marineministers.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Beschlagnahme deutscher Feldpostsendungen in Oesterreich.

= Wien, 24. Juni. Die österreichischen Bahnbehörden in Kralau haben nach Meldungen von Kralauer Blättern 8 Baggons deutscher Feldpostsendungen angehalten und beschlagnahmt. Die Sendungen, in der Mehrzahl Fünftilo-Pakete mit Lebensmitteln, wurden Kralauer gemeinnützigen Vereinen zur Verteilung überwiesen. Der Vertreter der deutschen Intendantur hat gegen dieses Verfahren an zuständiger Stelle Einspruch erhoben. (D. Tagesztg.)

Aus Bulgarien.

Das neue bulgarische Kabinett.

WB. Sofia, 24. Juni. (Nicht amtlich.) Die endgültige Zusammensetzung des Kabinetts Malinow weist folgende Ministerliste auf: Ministerpräsident und Minister des Außenwerts Alexander Malinow, Minister des Innern Tasseff, Finanzminister Djaptschew, Justizminister Jadenheaf, Unterrichtsminister Kostuloff, Kriegsminister Generalleutnant Sana Sawoff, Handelsminister Professor Danailoff, Kultusminister Kaljaroff, Bauminister Muschanoff, Eisenbahnminister Kolloff.

Holland und der Krieg.

Wieder englische Bomben.

WB. Amsterdam, 24. Juni. (Nicht amtlich.) Der „Telegraaf“ meldet aus Wiffingen, daß die beiden Flugzeugbomben, die auf niederländischem Gebiet auf Aardenburg geworfen wurden, wobei bekanntlich ein Junge verletzt wurde, englischer Herkunft sind.

Landesverrat in Holland.

WB. Haag, 24. Juni. (Nicht amtlich.) Niederländisches Korrespondenzbüro. Aus dem gestern veröffentlichten Urteilspruch des Haager Gerichts, durch den J. M. Limburg wegen Landesverrates zu drei Jahren Gefängnis verurteilt wurde, geht hervor, daß der Verurteilte Dokumente aus dem Archiv des Stabes der ersten Division der Feldarmee, die sich auf die Aufstellung der Armee bezog, dem Militärattache der französischen Gesandtschaft geliefert hat.

Wasserstand des Rheins.

Schifferinset, 25. Juni morgens 6 Uhr 3,02 m. (24. Juni 3,18 m) Rehl, 25. Juni morgens 6 Uhr 3,85 m. (24. Juni 4,01 m) Kasan, 26. Juni morgens 6 Uhr 5,67 m. (24. Juni 5,71 m)



In französischer Gefangenschaft.

aus einem uns zur Verfügung gestellten Bericht des Militärarztes Dr. Dr. Schunk.

Am 16. Dezember 1918 erfolgte der zu erwartende Angriff der Franzosen mit starken, frischen Kräften, teilweise Kolonialtruppen. Nur vereinzelte Schüsse hörte man noch, dauernd trachten Handgranaten und man hörte französisch sprechen. Um zu verhindern, daß noch mehr Handgranaten in meinen Unterstand geworfen wurden, stürzte ich ohne Waffen hinaus, um meine Schwerverwundeten, meine Kranke und mich dem Feinde zu übergeben. Hinterher kamen vier französische Artillerieoffiziere, die sofort meine Leichen nach irgend welchen Waffen durchsuchten und mich dann zu ihrem Unterstand mitnahmen. Hier durchsuchten mich ihre Leute nochmals gründlich. Meiner mit Wäsche und Nahrungsmitteln gefüllter Brotbeutel, mein Geld, meine sämtlichen ärztlichen Instrumente und meine Uhr wurde mir abgenommen. Von hier aus wurde ich in meine Urtheile zu einem Sanitätsunterstande gebracht, wo ein total betrunkenes französisches Stabsarzt kaufte. Dieser beschimpfte die ganze französische Armee und ihren Führer in der unflätigsten Weise. Ein Verdun-Arzt und ich selbst in deutscher Gefangenschaft war, schickte mich mit uns, und suchte die Gemeinschaft seines Chefs dadurch zu hindern, daß er uns richtiges Wasser gab. Noch in derselben Nacht wurde ich weiter rüdwärts und zu einem anderen Sanitätsunterstande gebracht. Dieser bestand aus Weibchen, war angefüllt mit Hande gebracht. Dieser bestand aus Weibchen, war angefüllt mit Hande gebracht. Dieser bestand aus Weibchen, war angefüllt mit Hande gebracht.

Die Verteilung der Rassen.

Von Brindageant Dr. Albrecht Witz.

Staat und Volk sind zwei Dinge, die sich nie ganz decken, die häufig miteinander streiten. Manchem obliegt in dem Streite das Volk, häufiger jedoch der Staat. Im Weltkrieg standen Slawen der Habsburger gegen Slawen der Romanow, jedoch Türkenkämpfe für und wider Deutschland. Die Buntfarbigkeit der von England geführten Gruppe und nicht minder die Mannigfaltigkeit des Vierverbandes, dessen Anhänger allein in Oesterreich-Ungarn dreizehn anerkannte Sprachen reden, zeigt aufs deutlichste, daß auch in der demokratischen Gegenwart kriegerischer und staatlicher Zwang mächtiger ist als die Stimme des Volkes. Auf der anderen Seite sind nach dem Eingeländnis eines friedlichen Völkertums 300 000 türkische Soldaten während des Krieges zu den Feinden übergegangen, während der Gegenangriff zwischen den Arabern und Türken von den Engländern ausgebeutet wurde, um Arabien und nördlich vorgelagerte Länder von dem Osmanischen Reiche abzutrennen. Ebenso ist der Wunsch, alle Völkergesossen unter einer Flagge zu verammeln, der stärkste Schach der Serben, ein Großreich bis zur Adria zu gründen, weil erden bis zur Adria genügend Serben wohnen. Bei uns hat die Sehnsucht nach einer Wiedervereinigung mit den deutschen Brüdern in den Ostprovinzen zwar eine bescheidene, aber sie hat in den Ostprovinzen eine Rolle gespielt. Demgegenüber war bei den Arabern, aber richtiger ihren führenden Schichten, das Bewußtsein angelfächlicher Rassen der Hauptantrieb für das Zusammengehen mit England. Wenn wir dem noch zufügen, daß seit einem halben Menschenalter die gelbe und die schwarze Gefahr am Horizonte heraufzuckert, oder gar schon, schwere Wollen vor sich herziehend, bedrohlich gegen uns anstürmt, so ist mit einemmale klar, von wem ungeheurer weltgeschichtlicher Bedeutung das Volk der Gegenwart mit ihrem geistigen Verber und ihrer öffentlichen Meinung, die das Selbstbewußtsein der Völker begünstigt, weit reiner und heftiger als je in der Vergangenheit, mit Ausnahme vielleicht der Hussitenkriege, und der slavischen Wanderung.

Wie groß ist die Anzahl der einzelnen Rassen? Das ist eine Frage, die genau zu entscheiden unmöglich ist. Es gibt so viele Kreuzungen, Verdrängungen und Uebernahmenschichtungen im Weltkreis, daß keine Rasse nur selten in der Erscheinung tritt. Wer ist Araber, Lateinisch-Amerika ein Romane? Wer hat dort nicht Indianer- oder Araberblut? In Preußen und Sachsen stammt reichlich ein Drittel von slavischen Vorfahren. Durch die Russen wurden ganze Stämme und Völkergesossen, wurden Argentinier und Tataren in Asien verdrängt. Im Westen geht man noch immer nach der Sprache. Aber auch hier ist eine laubere Scheidung nicht immer leicht. Es gibt Millionen in den Vereinigten Staaten von Amerika, die englisch gar nicht reden oder nur flüchtig reden, es gibt andere Millionen, die zweisprachig sind, die mit gleicher Fertigkeit deutsch oder französisch oder eine indische Mundart und zugleich eine indische oder eine dritte Sprache, die zwar die Muttersprache reden; es gibt endlich eine dritte Schicht, die zwar die Muttersprache in noch verbleibt, sich aber selten oder nicht mehr in der Erscheinung zeigt, nämlich die Indianer. Zählt man dem hinzu die Japaner, die sich in der jüngsten Gegenwart ungemein vermehrt haben, da sie über einen jährlichen Geburtenüberschuß von 600 000 verfügen, ferner Koreaner, Tibeter, Mongolen sowie Hinterindier, so gelangt man auf beiläufig eine halbe Milliarde.

Aber auch hier ist die Verteilung der Rassen außerordentlich schwierig. Genau so, wie die kaukasische Rasse zu einem Mischvölkertum führen kann, insofern die kaukasische Rasse den Basen verdrängt sind, allein sprachlich mit Arien und Semiten gerührt zu tun haben, genau ferner, wie der Ausbruch Turanier ursprünglich auf eine schwarze Bevölkerung des Kaukasus zurückgeht, so ist auch das Wort von der mongolischen Rasse vollkommen irrig. Sprachlich gehören die echten „Arischen“, brunnrote Baumier. „Na, deine Rosa wird dir doch nicht untreu“ geworden sein? „Du bist verrückt!“ „Ja, dann sei doch vergnügt und jaul nicht so!“ Eine Pause folgte, Fritz hatte sich eine neue Tüte. Gustav blies nachdenklich den Rauch gegen die Decke. „Fritz, weshalb ich eigentlich herübergenommen bin: Die hundert Mark kann ich dir jetzt leider nicht zurückgeben“, sagte er endlich etwas dumpf. „Das weiß ich, mein Lieber, und deshalb brauchst du dich nicht in Bewegung zu setzen.“ „Aber die Sache ist mir peinlich. Sobald ich mein Bild verkaufe...“ „Krieges ich sie, weiß ich ebenfalls. — Verlangst du etwa, daß ich eine Hypothek auf deine „Verstärkende Wark“ eintage lasse?“ „Ich könnte sie dir ja schließlich jetzt geben, aber zu meiner Reize da oben hinaus brauche ich auch einige Däuser.“ „Sehr wahr! Hast du Antwort bekommen?“ „Ja die Rederei in Swinemünde schreibt mir, ich könne nach Aufbruch und Frankfurt, später einer nach der Nordsee bis Amsterdam. Aber den Weg komme ich ja.“ Sein Gesicht heiterte sich auf einmal auf. „Fritz, wenn du doch einmal mit auf die See läßt! Diese Natur da, bei Tag wie bei Nacht, diese Ruhe und Schönheit — diese Farben in der Abendstimmung und am Morgen — die Luft da überm Wasser! Dieses Licht in der feuchten Morgensimmung, oder der weiße Strand, die grünen, glühenden Wellen — ich sage dir —“ „S, fällt mir nicht ein!“ „Na, dann bummle mit mir erst so ein bisschen dort oben herum. Swinemünde ist riesig interessant.“ „Ja ich erst recht nicht!“

Mongolen, die Mongolen im engeren Sinne, die Bewohner der südlichen Ostasien und der Mongolei, wie nicht minder zur Hälfte die Japaner und Koreaner zu den Uralaltaiern, also zu Finnen und Türken. Altaiischer Herkunft waren auch die Mandchus, die sich nicht einmal der chinesischen Hieroglyphen, sondern semitischer, aus Syrien stammender Schriftzeichen bedienten. Man hat die Wahl, ob man sich unter Gelben Ostasien im allgemeinen, oder aber Leute mit gelber brauner Haut, Sattelnase und vorstehenden Jochbeinen vorstellen möchte. Da taucht aber noch ein Bedenken auf. Es gibt nämlich Forscher, die noch die gesamte Malaienwelt, und gibt einige, die sogar noch die Dravida, die Urbewohner Vorderindiens im Dechan, völlig verdrängt von den Hindu, zu den Gelben rechnen möchten. Wir müssen das der Willkür der Anthropologen und der Rassenforscher anheim stellen.

Table with 2 columns: Race, Population. Rows include Chinese (365 million), Tibeto-Burman (70 million), Mongols and Tungus (5 million), Japanese (57 million), Koreans (13 million).

also Gelbe insgesamt 510 Millionen dazu kommen Malaien 48 Millionen Dravida 58 Millionen

also Gelbe in weiterem Sinne 616 Millionen. Die Gesamtzahl der Weißen ist hiervon nicht allzu sehr verschieden. Nur muß man sich stets vor Augen halten, daß in Europa das indogermanische Blut ebenso wenig rein ist wie in Indien, wo nur 18 Millionen echte Arier vorhanden sind, während die dortigen Sprecher arischer Sprachen sich auf die zwösfache Ziffer erheben.

Table with 2 columns: Race, Population. Rows include Germans (235 million), Romans (174 million), Slaves (161 million), Greeks (6 million), Italic (6 million), Celts (3-4 million), Albanians (2-3 million).

Bestiarier oder Weiße 589 Millionen. Diese Zahlen beziehen sich auf den Anfang 1914. Der Weltkrieg dürfte nur die Menge der Slawen herabgemindert, bei den Germanen jedoch lediglich den Zuwachs aufgehalten haben.

Table with 2 columns: Race, Population. Rows include Hindu (222 million), Iranian (13 million), Armenian (3 million), Ost-Arier (238 million), total Indo-Germans (827 million).

Die Kriegsblindenhunde.

Während die Kriegshunde, zumal Schäferhunde, an der Front unentbehrlich sind, sind die Kriegsblindenhunde in der Heimat wohl die treuen Schützler und Begleiter der Kämpfer, die ihr Augenlicht verloren haben. Der deutsche Verein für Sanitätshunde, dessen Schutzherr der Großherzog von Oldenburg ist, beschäftigt sich seit anderthalb Jahren auch damit, Hunde auszubilden, die den Kriegsblinden als Begleiter dienen. Von solchen Hunden wird recht viel verlangt; sie sollen auf der Straße und im Gebirge den Blinden führen, sie müssen ihren Herrn von der Wohnung nach bestimmter Stellen, etwa zum Arbeitsplatz, und auch wieder zurückführen, verstehen der Herr etwas, so muß der Hund es aufhören, zu, es ist eine Fülle von Aufgaben vorhanden. Hauptmann Carl Nager, der über eine mehrmonatige Erfahrung im Abrichten von Kriegsblindenhunden verfügt, veröffentlicht in neuester Heft von „Heber Land und Meer“ (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart) einen ansehnlichen Aufsatz über Kriegsblindenhunde. Welche Hunde werden am zweckmäßigsten für solche Dienste gewählt? Von Schäferhunden und anderen Rassenhunden, die für den Frontdienst nötig sind, ist abzusehen, an Eigenschaften werden unbestechliche Treue und Anhänglichkeit an den Herrn, die durch Einfülle von der Außenwelt nicht beirrt werden, verlangt; ferner müssen die Hunde ein ruhiges, nicht etwa durchgängiges Temperament haben. Nager ist der Ansicht, jeder mittelgroße Hund, ob Rassehund oder ohne Rasse, läßt hierfür in Frage; Fabel scheinen sich — von Schäferhunden abgesehen — besonders gut bewährt zu haben. Die Ausbildung des Hundes dauert einige Zeit und umfaßt verschiedene Arbeiten. Den bestreiten kann verlangen die Übungen, die sich auf das Verhalten von Begleitern dieses jeder Art erstrecken; der Übungsplatz, auf dem die Hunde dieses lernen, muß deswegen ziemlich ausgedehnt sein und eine große Anzahl verschiedener gearteter und verschieden gestalteter Wege, dazu Treppen, Wälle, Begehrranten, schmale Durchlässe usw. aufweisen. Der Hund muß lernen, vor seinem Herrn, und zwar halbfürs zu gehen; auf Befehl muß er sich niederlegen und stumm warten, bis sein Herr wiederkehrt, was beispielsweise in Frage kommt, wenn der Blinde ein Haus betritt, in das er den Hund nicht mitnehmen kann; Hindernisse auf der Straße muß der Hund seinem Herrn anzeigen, indem er sich niederlegt. Dies könnte wohl auch durch Belohnen gelingen, allein für die geräuschvolle Großstadt wäre dieser Weg nicht sicher genug. In seinem Dienst trägt der Blindenhund ein starkes Brustgeschütz aus Leder, an dem sich auf dem Rücken ein zweifelhafte Karabinerhaken ein feiner Lederbügel befindet, den der Blinde zur Führung benutzt. Am Halsband und am Brustgeschütz ist ein Schild angebracht, das auf welchem Grunde ein rotes Kreuz trägt.

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

Roman von Friedrich Hey. (74. Fortsetzung.)

Als sich Gustav Baumeier mit dem dampfenden Tabak wieder in den Sessel niederließ, seufzte er tief auf. Er hatte wieder einen melancholischen Tag. Fritz Dassel war durch reichliches Jahrgeld, das ihm sein Vater gab, von allen materiellen Sorgen frei, Baumeier, der nach beendetem Studium vom Ertrage seiner Kunst leben mußte, weniger. Wohl war es ihm beglückt, einige seiner Bilder zu verkaufen, aber ein standesgemäßes Atelier und dito Lebensführung kosteten reichlich Geld. Und er war eben doch noch Anfänger. In München gibt es sehr viele Maler, die Tüchtiges können, und an diesen anderen Orten auch. Meister Busch spricht eine große Wahrheit aus: Leicht kommt der Mensch aus Bilderrahmen, doch schwer an Leute, die's bezahlen. In beglückter Schwermut befand sich Gustav Baumeier gerade in diesem Sommer. Er behalt sich, so gut es ging, durch Erteilung von Malunterricht. Fritz sah die Lage des Freundes mit leichtem Herzen an, hielt er es doch für selbstverständlich, seinen Ueberfluß mit ihm zu teilen. Aber das mochte jener nicht, aus Stolz um der Freundschaft willen. Ueber einen gelegentlichen, kameradschaftlichen Pimp sollte es nicht hinausgehen. Als Gustav wiederum still vor sich hin seufzte, sagte Fritz, ohne im Malen aufzuhören: „Du hast dich gefehert wohl recht spät ins Bett gelegt?“ „Bewahre, ich bin gar nicht ausgewesen, sondern habe auf meiner Bude gefessen und gelesen!“ „So? Das ist brav von dir. — Warum läßtst du denn da? Ist vielleicht wieder irgendeine vornehme Schönheit in der Equipage an dir vorbeigefahren und hat dir's angetan?“

„Warum?“ „Da wimmelt alles von Berlinern. Hee!“ „Sahde“, sagte Baumeier und machte wieder ein trauriges Gesicht. „Lieber Gustav, ich danke dir zwar sehr, daß du mich in richtiger Erkenntnis meiner Anlagen einst vom Fortritt weg zur Landschaft gebracht hast, aber zur Marine bekehrst du mich nie. Schon darum nicht, weil ich dir dann eine fürchterliche Konkurrenz machen würde. Lieber Gott, was bist du für ein schlechter Geschäftsmann!“ Baumeier lachte. „Also schon aus Freundschaft zu dir bleibe ich auf dem Lande. — Sobald ich mit dem Ding hier fertig bin, gehe ich wieder ins Gebirge, um Studien zu machen. Und da brauchst auch nicht jedes Jahr auf dem Wasser zu gondeln. Komme lieber mit in die Dolomiten! Von da ist's gar nicht mehr weit nach Benedikt hinunter. — Da bist du ja am Meere und — glaube mir — das Mitteländische ist doch ein ganz andres als das Familienbadewasser da oben!“ Gustav schwieg. Italien! Seit Jahren lag ihm das als höchster, heißester Wunsch in der Seele. Je mehr er Fritzens Reisebilderungen gelauscht, um so leidenschaftlicher war er ihm die Sehnsucht nach dem Lande der Schönheit und der Kunst erzählt. Ja, wie gerne wäre er dieses Jahr dahingepilgert! Wenn er das Bild verkauft hätte. „Die verstärkende Wark“, die draußen nicht weit von der Landschaft Fritzens in der Ausstellung hing! Ja — wenn! „Sei kein Frosch, mein Gustav. Was die Nonnen anbei langen sollte?“ „Ich muß nach dem Norden hinaus, unbedingt!“ erwiderte Baumeier rasch. „Nun, wie du willst. — Vielleicht können wir uns im September in Berlin treffen. Ich werde da meine Ideen besprechen, und du bist natürlich unser Gast.“ (Fortsetzung folgt.)



Grabenkampf.

Aus dem Felde wird uns geschrieben: Am hellen Nachmittag setzte plötzlich bei dem Reserve-Infanterie-Regiment Nr. ... schlagartig heftigstes feindliches Artillerie-Feuer ein.

Aber der Feind kam nicht. Doch das Regiment war auf der Hut. Auch in der folgenden Nacht traf es dieselben Vorsichtsmaßnahmen.

Am 10. Uhr abends machte die Division durch Gefechtsläufer nochmal zur höchsten Aufmerksamkeit. Aber jeder Mann im Bataillon war bereit.

Minuten um Minuten verstrich. Die Augen der Grabenbesatzung und der Hotzposten waren im Schlamme drinnen weit aufgerissen, das Gesicht zu schmerzen begann, unter dem Stahlhelm hervor in die dicke Finsternis.

Da, Punkt 11.03 Uhr, plötzlich ein toller, ein wahrhaftiger Höllenabbat. Granaten trachten in die deutschen Gräben, Minen brüllten, da, dort, überall; ein Lärm, als ob die Erde bürle.

Nur wenige Minuten lag das feindliche Feuer auf den vorderen Gräben. Dann sprang es mit einem Ruck nach hinten. Im selben Augenblick stürzten dunkle Schatten heran, schlugen die Hotzposten nieder, rannten durch den zerstörten Stachelbrüch und brachen mit wilden Sägen in die Stellung des Bataillons ein.

Was noch von der Besatzung am Leben war und sich zur Wehr setzte, wurde mit Bajonett und Handgranate erledigt oder gefangen genommen.

Dann breitete sich der Feind nach Norden aus und suchte nach Süden und Osten aufzurollen. Da warf sich ihm von Süden her der Leutnant Donner mit seinen Leuten in den Weg; brachte ihn zum Stehen und riegelte ab.

Von rückwärts aber stemmte sich ihm der Unteroffizier Konfort (aus dem Kreise Meß) mit seinem Arbeitsstrupp entgegen und hielt ihn fest.

Nach Norden hatte die Grabenbesatzung sofort über Trümmer und Feuer auf den vordringenden Feind eröffnet. Auch hier hatten die Schlämme hinweg ein wildes Maschinengewehr- und Handgranaten-Arbeitsstrupp der 5. und 6. Kompanie die Spaten beiseite geworfen und zum Gewehr gegriffen.

Inzwischen war die Abteilung Donner in harte Bedrängnis geraten. Der Feind hatte mit neuen Kräften die nach Norden im Kampf stehende Abteilung frontal angegriffen und war von ihr mit glänzendem Schmach abgewiesen worden.

Er warf einen glockenartigen Stoßtrupp weiter südlich vor, dem es gelang, in den vordersten Graben einzudringen. Die Lage für die Abteilung Donner, die sich unterdessen auf nur mehr 12 Mann verringert hatte und schon an Munitionsmangel zu leiden anfing, war außerordentlich bedenklich geworden.

Da nahete Hilfe in der höchsten Not. Leutnant Thomas hatte mittlerweile in richtiger Erkenntnis der Sachlage seine Kompanie vom B-Graben aus in zwei Stoßtrupps gegen den Feind angesetzt.

Auch gegen den nördlichen Stoßtrupp der Kompanie Thomas wachte sich der Feind verzweifelt. Mit Gewehr, Revolver, Dolch, Gasgranate und Keule empfing er die Stürmenden. Aber der Mut des deutschen Stoßes hielt er nicht stand.

Zur gleichen Zeit hobte die nördliche Nachbarkompanie unter umfänglicher, entschlossener Führung des Leutnants Ruf (aus Karlsruhe) zum Schloß aus. Von Norden und Osten stürmten Teile der Kompanie unter Leutnant Graichen und Coert (aus Kellinghusen, Schleswig-Holstein) mit wilder Kampflust gegen den Feind.

Leutnant Graichen (aus Altenburg) entlich dem Hornisten des Signalhorn und schmetterte das Signal „Rückwärts!“ selber in die Nacht hinein. Mit begeistertem, mütigen und heimerstürmendem Hurra stürmte seine Schar mit ihm vorwärts.

Da schrie es von links noch einmal Hurra. Die kleine Abteilung des Unteroffiziers Hort (aus Stöben), die der Feind mitzuschleppen versucht hatte, verpönte keine Lust nach den zweifelhaften Herrlichkeiten feindlicher Gefangenschaft.

Langsam verdrängte der Gefechtslärm. Offiziere eilten hin und her und ordneten die Verbände. Verwundete und Gefangene wurden geborgen, die zerstörten Gräben schnell wieder zur Verteidigung eingerichtet.

Kein lebender Feind war mehr im Graben. Unbeweglich standen wieder die Posten, das Gewehr in der harten Faust, und spähten weiter in die Dunkelheit hinaus.

Sauptmann Engelhardt, Offizierkriegsberichterstatter.

Badische Chronik.

Pforzheim, 24. Juni. Im benachbarten württembergischen Dorfe Schönenberg brach gestern Abend Feuer aus, dem in kurzer Zeit die Doppelscheuer des Landwirts Budoh und des pensionierten Bahnwärters Kohler zum Opfer fiel.

Mannheim, 23. Juni. Hier ist vor kurzem ein Verband badischer Eisenbahner für Gartenbau- und Kleintierzucht gegründet worden.

Wullendorf, 25. Juni. Dem 63-jährigen Söhnchen des im Hoeresdienst stehenden Landwirts Karl Schwendart wurde während eines Streites mit einem andern Knaben mit einem Stein ein Auge ausgeworfen. Das Auge ist verloren.

Konstanz, 24. Juni. Im Alter von 68 Jahren ist Fabrikant Ehinger gestorben. Er gehörte etwa 12 Jahre lang, bis zum Jahre 1912, dem Stadtrate als Mitglied der nationalliberalen Partei an.

Vom Bodensee, 24. Juni. Der Fremdenverkehr ist am Bodensee in diesem Jahre größer als je zuvor. In sehr bedenklichem Umfang macht sich aber, wie z. B. aus Lindau gemeldet wird, das Hamstern der Fremden bemerkbar.

Freiburg, 24. Juni. Der Großherzog war am Samstag Abend hier eingetroffen, um am Sonntag den Endkampf im Wehrtun der Jugendwehren des Kreises Freiburg beizumohnen.

Der Großherzog in Freiburg. Der Großherzog war am Samstag Abend hier eingetroffen, um am Sonntag den Endkampf im Wehrtun der Jugendwehren des Kreises Freiburg beizumohnen.

Aus der Residenz. Karlsruhe, den 25. Juni. Hofgericht. Die Großherzogin nahm am Sonntag mit der Großherzogin Luise am Gottesdienst in der Schloßkirche teil.

Hochpreise für Obst und Gemüse. Die badische Obstverforgung hat den Erzeugerpreis für Johannisbeeren auf 30 Pfg., den Kleinhandelspreis (Verbraucherpreis) auf 43 Pfg., den Erzeugerpreis für Stachelbeeren auf 30 Pfg., den Kleinhandelspreis auf 43 Pfg., für Heidelbeeren auf 40 resp. 55 Pfg. und für Brombeeren auf 40 resp. 55 Pfg. festgesetzt.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet. Jetzt weiß Postrat 5. Herzog in Schwertlin an amtlicher Stelle darauf hin, daß schon im Jahre 1516 zwei Posten in Deutschland bestanden.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

Die erste Post in Deutschland. Als erste Post in Deutschland wurde neuerdings die Landespost zwischen Münster und Worms im Jahre 1634 bezeichnet.

den Landen jedenfalls Ende 1489, wahrscheinlich aber schon früher, eine Taxische Post bestand. Die 1. Taxische Post in Deutschland verlegt Dymann in das Jahr 1490. Vielleicht sind schon früher Posten im Südwesten und Westen Deutschlands entstanden.

Karlsruhe, 24. Juni. Konzertfänger Otto Wehbecher, der Gesangslehrer am Münchener Konservatorium hier, wurde zusammen mit der Altistin Fel. Ziel Weiser für eine Reihe von Konzerten in Regensburg und anderen Städten Aurlands verpflichtet.

Uindau, 23. Juni. Zu den Städten, welche Kriegsnotgeld ausgeben gezwungen waren, zählt nunmehr auch die Inselstadt Lindau i. Bodensee.

München, 24. Juni. Dem „Berl. Lokalanz.“ wird nicht hier gemeldet: In München hat ein Wilderhändler, ein früherer Kellner, mit anderen Kellnern und deren Geliebten Gemälde moderner Meister, darunter solche von Lenbach, Grihnert und Spitzweg, im Werte von 100 000 Mark Privatleuten abgekauft.

Berlin, 24. Juni. Auf der Untergrundbahn-Strasse Leipzigerplatz-Kaiserhof fuhr ein Zug in eine Arbeitergruppe, die Gleise ausbesserte. 3 Arbeiter wurden getötet, einer schwer, einer leicht verletzt.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Todesfälle. 22. Juni: Elsa Rex, alt 30 Jahre, Ehefrau von August Rex, Schlosser; Anna Maria Mathes, alt 53 Jahre, Witwe von Jakob Mathes, Winer.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Handel und Verkehr. Deutsche Grundrent-Bank Gotha. Die im 1. Juli 1918 fälligen Staatsanleihe der 3% und 4%igen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundrent-Bank zu Gotha werden i. B. Befehlsnachnahme in unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt eingekauft.

Palast-Bühne. Kasseneröffnung 1/3 Uhr Anfang 3 Uhr. Heute letzter Tag! Mia May in ihrem neuen Film Opfer. Ein Roman aus dem Leben einer tapferen österreichischen Frau in den Kriegsjahren in 4 Akten. Henny Porten in ihrem neuen Film Auf Probe gestellt. Lustspiel in 4 Akten von Robert Wiens. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.

Stadtgarten. Die Gültigkeit der noch im Verkehr befindlichen Musikabonnements und Kartenhefte zum Eintritt in den Stadtgarten erlischt mit dem 31. März 1919. Karlsruhe, den 18. Juni 1918. 7516.33. Städt. Gartenamt. Unentgeltliche, ärztliche Mütter-Beratungsfunde für das Kleinkind im Alter von 2 bis 6 Jahren findet statt am Dienstag, den 25. Juni, abends 7/8 Uhr, Steinstraße 20. Badischer Frauenverein, Abt. VI. Magnetotherapie Heil-Magnetismus Magnetische Massage bewährt und wirksam bei Krankheitsformen verschiedenster Art, insbesondere bei Frauenleiden. Magnetische Heilpraxis von H. Grimberger u. Frau geprüfte Mitglieder der Vereinigung deutscher Magnetopathen Karlsruhe, Hirschstraße 32. Sprechst.: Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 10-6. Städtisches Konzerthaus. Dienstag, den 25. Juni 1918, 7/8 Uhr: „Der fidele Bauer“.

Kaninchenzucht-Verein (Stammverein) Karlsruhe. Sonntag, den 30. Juni, vormittags 11 Uhr, veranstaltet im „Kaisergarten“, Kaiserallee, der Kaninchenzucht-Verein einen Kaninchenmarkt sowohl für Rassen, als auch für Schlachttiere. Jedermann kann ausstellen, jedoch dürfen nur solche Tiere zur Ausstellung gelangen, welche verlässlich sind. Den Verkauf selbst übernimmt der Verein an den in den Meldebogen festgesetzten Preisen. Hiermit in Verbindung findet ein Verkauf von Futterkörnern, Haufen, Zellspanner u. s. w. zu den Selbstkostenpreisen statt. In diesem Zuge werden auch alle jeglicher Art für die Kaninchenzucht angekauft und sofort anbezahlt. Bei genügender Zufuhr werden Kaninchen an Ort und Stelle geschlachtet und das Fleisch an Interessenten abgegeben. Meldebogen sind bei den Herren Restaurateur Heydt, Schreybische Bierhallen, Weierheimer Allee, sowie bei Herrn Münch, Hlandstraße 11, erhältlich. Meldebogen Mittwoch, 26. Juni. Eintritt frei. —: Glüdshausen. Der Vorstand. Verlobungskarten liefert in reicher Auswahl und geschmackvoller Ausführung Druckerei der „Bad. Presse“.

8 Uhr: Waldstr. 16/18. Colosseum 8 Uhr: Teleph. 1938. Heute Dienstag, 25. Juni 1918 u. folgende Tage! Halloher kommt!! Die grosse Revue. werden dauerhaft repariert (nicht gelötet). Geschirr-Reparaturwerkstatt Körnerstraße 38, im Hof. Telephon 1421.

LUXEUM Lichtspiele. Kaiserstr. 169. — Telefon 3985. Heute letzter Tag! Lisa Weise in ihrem neuesten Film Gänseleser. Schauspiel in 4 Akten nach dem Roman von Nataly v. Eschstruth mit Lisa Weise und Carl Bockersachs. Ludwig Frankmann in 7887. Wenn das Herz spricht. Drama in 5 Akten. Letzte Vorstellung abends von 9-11 Uhr.



Todes-Anzeige.

Meinen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht vom Ableben unseres innigstgeliebten Kindes

Leon

welches durch eine Verbrennung Samstag nachmittag 4 Uhr seinen Verletzungen erliegen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Jakob Landmann u. Frau, geb. Pflüner. Amalie u. Adolf Landmann, Geschwister. Lotte Landmann, Tante.

Karlsruhe, 25. Juni 1918. Trauerhaus: Waldhornstraße 47. Die Beerdigung findet heute nachmittag 5 Uhr vom israel. Friedhof aus statt.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Die am 1. Juli 1918 fälligen Zinsscheine unserer 4% und 5% Hypothekendarlehen werden bereits in Gotha und Berlin bei unseren Kassen, in Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger, Herrn Heinrich Müller, der Rheinischen Creditbank Filiale Karlsruhe, Herrn Straus & Co., der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. und der Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. b. H. eingelöst.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Ortsgruppe Karlsruhe. Gedruckt vom Vorstand des Vereines. Die Monatshefte sind für den Juli 1918 erschienen.

Es ist verboten

Seidelbeeren aus dem Weinbau (Weißer Germerwein) auszuführen. Wer mit Seidelbeeren angetroffen wird, bekommt dieselbe beschlagnahmt.

Beizksam Germerwein.

Beizsam Germerwein.

Beizsam Germerwein.

Beizsam Germerwein.

Beizsam Germerwein.

Beizsam Germerwein.

Beizsam Germerwein.

Beizsam Germerwein.

Beizsam Germerwein.

Beizsam Germerwein.

Beizsam Germerwein.

Beizsam Germerwein.

Beizsam Germerwein.

Beizsam Germerwein.

Beizsam Germerwein.

Eisendreher, Hilfsarbeiter

finden bei uns sofort Arbeit.

Geigerische Fabrik G. m. b. H., Karlsruhe, Angartenstraße 51.

Wir suchen eine größere Anzahl

Maurer und Zimmerleute

nach Rastatt und Bieschweiler.

Heinrich Degler Söhne, Rastatt.

Größere Anzahl Arbeiter u. Arbeiterinnen

werden eingestellt.

Karlsruhe, Rheinhafen, Hansastraße 20.

Zum sofortigen Eintritt wird eine

größere Anzahl fleißiger Arbeiter u. Arbeiterinnen

gesucht.

Arbeitsbuch und Duitungskarte sind mitzubringen. Zu melden beim Portier.

Badische Lebensmittel-Fabrik, Louis L. Stern & Co., Karlsruhe.

Lehrling!

In eine kleine Familie mit 1 Kind wird ein junges Mädchen

als Stütze der Hausfrau gesucht. Dieselbe muss sich in allen Zweigen der Haushaltung vollständig ausbilden.

Kaufmännische Lehrstelle.

Strebsamen Jungen mit gutem Schulzeugnis ist Gelegenheit geboten, sich in einem heiligen Großhandelsgeschäft auf Büro, sowie in der Praxis einer gründlich Lehre zu unterziehen.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Stellen-Gesuche

Kaufmann, bilanzsicher u. Korrespondenzgen., m. langjähriger Auslandspraxis, sprachkundig, sucht entsprechende Stellung.

Suche nach meiner Entlassung, Jahreslohn 1800, Vertrauensstellung als Einlassierer, Revisor, evtl. auch als Portier o. Kautionsmann.

Wagenladner, 30 J., sucht Stellung als Ladner oder ähnlichen Posten.

Pianistin, sucht Posten in Kino, Bar oder Musikschule in Karlsruhe od. Umgebung.

Sausbatterin-Stelle, sucht gebildete 30-jährige Frau zu vornehmer Herrschaft, elegante Wohnung kann gestellt werden.

Stelle-Gesuch, Ein solches Fräulein, katholisch, geistlich, fleißig und geschäftstüchtig, sucht Stellung in einem kleinen Haushalt, am liebsten zu einem Herrn, da selbige selbstständig ist.

Jüngeres Fräulein mit guter Schulbildung, in Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert, sucht Stelle auf einem Büro auf 1. Juli.

Keimgeb. Fräulein, Norddeutsche, Pensionat besucht, aus sehr guter Fam., in allen Zweigen des Haushalts u. Handarbeit erfahren.

Schulmädchen, wird zum Ausführen eines 2-jährigen Kindes täglich 2 Stunden gesucht.

Ordnlich. Mädchen, tagsüber in Haushalt auf 15. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche gesucht.

Putzfrau gesucht, Lazarett III, Neue Gewerbeschule, Adlerstraße 77/3.

Ordnliches Mädchen, für die Küche zum sofortigen Eintritt oder auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, zum Kochen und Hausarbeit gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mädchen, für Küche und Hausarbeit auf 1. Juli gesucht.

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe

Wir haben auf 1. Oktober l. J. zu vermieten: Welfenstr. 12, IV, eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör.

Beiderungen wollen im Büro bis Freitag, den 28. l. Mts., abends 7 Uhr erfolgen, wofür die Vermietung stattfindet.

Großes, sonniges, hübsch möbliertes Zimmer, in gutem Hause, an beliebiger Stelle für 1. Juli ebl. früher zu verm.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit 1-2 Betten und evtl. Küchenbenützung auf 1. Juli zu vermieten.

Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer a. nur bei fernem Herrn auf 1. Juli zu vermieten.

Abstrich, 18, 1. Et., links, 11 Zimmer u. 2 Bäder auf 1. Juli an anständige Leute zu vermieten.

Auguststr. 9, II., gut möbl. Zimmer auf gezieltem Fuß zu vermieten.

Südrstr. 52, II., sind 2 freundl. leere Zimmer mit Keller, zum Einrichten von Möbeln oder an eine Dame auf 1. Juli zu vermieten.

Kreuzstr. 29, 2 Treppen, gegenüber dem Palastgarten ist p. sofort ein gut möbl. Salonzimmer an best. Herrn zu vermieten.

Kriegstr. 147, II., ist ein großes, unmobiliertes Mansarden-Zimmer zu vermieten.

Südrstr. 29, 2 Trepp., links, eleg. möbl. Zimmer mit guter Pension, elektr. Licht u. Bad, in gutem Hause zu verm.

Waldhornstr. 25, 2 Treppen, ist ein einf. möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm., wofür ein Fräulein.

Drei-Gemache

Moderne 6-7 Zimmerwohnung im südwestlichen Stadtteil auf 1. Oktober od. 1. April zu mieten gesucht.

Auf 1. August (oder ev. 1. Oktober) zu mieten gesucht eine

6-7 Zimmer-Wohnung (auch Einfamilienhaus) in ruhiger Lage in Karlsruhe oder nächster Umgebung.

Freundlich u. geräumig, 2 Stod., elektrisch Licht, Zentrum Stationstraße bis Marktplatz gesucht.

Moderne 4-5 Zimmerwohnung, in gut. Hause, von kleiner Familie auf 1. Oktober gesucht.

Wohnung, 4-5 Zimmer sucht eine Dame f. sofort od. Oktober, wo vermieten geklärt ist.

Gesucht von kleiner Familie eine sonnige 4 Zimmerwohnung auf 1. Oktober.

20 Mk. Belohnung wer kleiner Fam. 1 groß. Kind, schöne 2 Zimmerwohnung in gut. Hause für sofort od. später vermittelt.

Ruhige Familie (4 erwachsene Personen) sucht schöne 3-4, evtl. auch 5 Zimmerwohn. u. f. Zubeh. auf 1. Oktober.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Angenehm mit Preisangabe unter Nr. 220824 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Ich zahle

die besten Preise für Wein- u. Gettrinken, Papier, Lumpen, alte Bücher, Zeitschriften, gebraucht. Vinoseum, gebraucht. Hochpar. sowie best. Beschlagnahmen. Postkarte erbeten.

Frauenhaare

und Männerschnitthaare sowie Rube, Rost- und Schweinehaare

läuft zu Höchstpreisen, Eildd. Ess- und Ab- produkt-Geschäft

Kerzner, Alpern, Wehman & Co. Karlsruhe, Amalienstr. 37

Verlaufen

Sonntag morgen 1/9 Uhr Pflanzbaum, braun mit weiß gepunkteter Brust, trägt Halsband mit Namen Eug. Wolf, Freiburg, hört auf den Namen „Lump“.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Verloren!

am Samstag vormittag auf d. Kaiserallee schwarze Lederkoffer mit Inhalt.

Städt. Vierordbad

Kohlensäurebäder und elegante Wannenbäder.

I., II. u. III. Klasse. Für Damen u. Herren geöffnet. Werktags vormittags 7-11 Uhr, nachmittags 3-6 Uhr, Samstag abds. bis 9 1/2 Uhr und an Sonn- u. Feiertagen während d. Kriegszeit geschlossen.

Mittags 1-3 Uhr geschlossen.

Bohnen-Stecken

schön gewachsene Bohnenstangen zu best. bei Georg Schaffert, Zimmermeister, Karlsruhe - Mühlburg, Ramestr. 47. Tel. 1084

Heiraten

Widwer, Kaufmann, 47. Jähr., Erziehung, Ende 30er J., mit einem Sohn v. 11 Jahr, groß, Bismarck u. Schöner, Wohnungseinrichtung, sucht passende Lebensgefährtin.

Handwerk, 28 J., wünscht mit lat. Fräul. abends Heirat.

in Verbindung zu treten. Ang. mit Bild u. 220851 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Junge gebildete Dame (20 Jahre), hier fremd, wünscht einen angenehmen Herrn abends Heirat.

kennen zu lernen. Gef. Angab. u. 220829 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Widwe. mit erwach. Kindern, ev. wünscht n. geb. aut. finanziell. alleinlebenden Herrn, nicht unter 50 Jahren, in Verbindung zu treten amends Heirat. Diefelbe möchte ein ruh. Heim, ein gemüthliches Zusammenleben, womöglich auf dem Lande. Anonim. abends. Nur ernstlich. Zuschriften unt. angeheft. Ver- schwiegenheit erbeten an die „Bad. Presse“ unter Nr. 220832.

Strebsamer Geschäfts- mann, 35 J., lat., vermögend, aus artem, bürgerlicher Familie, mit ausgeh. Geschäft, wünscht mit junger Dame, aus gleichen Verhältn., Briefwechsel zwecks späterer Heirat. An Betrach. kommen nur Damen, welche einen artem. Wirtschaftl. Beiträge vorbringen können. Anträge u. Nr. 220633 an die „Bad. Presse“ erbeten. Verschwiegen. Ehrenf.

Strebsamer Geschäfts- mann, 35 J., lat., vermögend, aus artem, bürgerlicher Familie, mit ausgeh. Geschäft, wünscht mit junger Dame, aus gleichen Verhältn., Briefwechsel zwecks späterer Heirat. An Betrach. kommen nur Damen, welche einen artem. Wirtschaftl. Beiträge vorbringen können. Anträge u. Nr. 220633 an die „Bad. Presse“ erbeten. Verschwiegen. Ehrenf.

Strebsamer Geschäfts- mann, 35 J., lat., vermögend, aus artem, bürgerlicher Familie, mit ausgeh. Geschäft, wünscht mit junger Dame, aus gleichen Verhältn., Briefwechsel zwecks späterer Heirat. An Betrach. kommen nur Damen, welche einen artem. Wirtschaftl. Beiträge vorbringen können. Anträge u. Nr. 220633 an die „Bad. Presse“ erbeten. Verschwiegen. Ehrenf.

Strebsamer Geschäfts- mann, 35 J., lat., vermögend, aus artem, bürgerlicher Familie, mit ausgeh. Geschäft, wünscht mit junger Dame, aus gleichen Verhältn., Briefwechsel zwecks späterer Heirat. An Betrach. kommen nur Damen, welche einen artem. Wirtschaftl. Beiträge vorbringen können. Anträge u. Nr. 220633 an die „Bad. Presse“ erbeten. Verschwiegen. Ehrenf.

Strebsamer Geschäfts- mann, 35 J., lat., vermögend, aus artem, bürgerlicher Familie, mit ausgeh. Geschäft, wünscht mit junger Dame, aus gleichen Verhältn., Briefwechsel zwecks späterer Heirat. An Betrach. kommen nur Damen, welche einen artem. Wirtschaftl. Beiträge vorbringen können. Anträge u. Nr. 220633 an die „Bad. Presse“ erbeten. Verschwiegen. Ehrenf.

Strebsamer Geschäfts- mann, 35 J., lat., vermögend, aus artem, bürgerlicher Familie, mit ausgeh. Geschäft, wünscht mit junger Dame, aus gleichen Verhältn., Briefwechsel zwecks späterer Heirat. An Betrach. kommen nur Damen, welche einen artem. Wirtschaftl. Beiträge vorbringen können. Anträge u. Nr. 220633 an die „Bad. Presse“ erbeten. Verschwiegen. Ehrenf.

Strebsamer Geschäfts- mann, 35 J., lat., vermögend, aus artem, bürgerlicher Familie, mit ausgeh. Geschäft, wünscht mit junger Dame, aus gleichen Verhältn., Briefwechsel zwecks späterer Heirat. An Betrach. kommen nur Damen, welche einen artem. Wirtschaftl. Beiträge vorbringen können. Anträge u. Nr. 220633 an die „Bad. Presse“ erbeten. Verschwiegen. Ehrenf.

Strebsamer Geschäfts- mann, 35 J., lat., vermögend, aus artem, bürgerlicher Familie, mit ausgeh. Geschäft, wünscht mit junger Dame, aus gleichen Verhältn., Briefwechsel zwecks späterer Heirat. An Betrach. kommen nur Damen, welche einen artem. Wirtschaftl. Beiträge vorbringen können. Anträge u. Nr. 220633 an die „Bad. Presse“ erbeten. Verschwiegen. Ehrenf.



Am 15. Juni 1918 fand den Helden im Luftkampf gegen feindliche Ueberzahl 2909a  
**der Flugzeugbeobachter**  
**Leutnant d. R. Plesch**  
 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.  
 Ein schneidiger, unerschrockener Flieger, ein treuer, lieber Kamerad ist uns in ihm genommen. Sein Vorbild wird weiterleben in der Abteilung, wir werden ihn nie vergessen.  
 Im Namen einer Flieger-Abteilung:  
 gez. **Eichhorn,**  
 Hauptmann und Abteilungsführer.

Am 27. Mai 1918 fand  
**Leutnant**  
**Wilhelm v. Carnap**  
 Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, sowie des Ritterkreuzes II. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen mit Schwertern  
 den Helden als Ordnonanzoffizier bei einem Infanterie-Regiment.  
 Mit tiefem Bedauern sahen wir ihn vom Regiment scheiden, jetzt läßt der Tod die Lücke in unsern Reihen ewig offen.  
 Einer unserer Besten ist mit ihm von uns gegangen, der sich durch die Lauterkeit seines ganzen Wesens, und die bei seiner Jugend seltene Tatkraft nicht nur in unserem Andenken sondern auch in der Geschichte d. Regiments seinen Platz geschaffen hat.  
**v. Rathenow,**  
 Major und Kommandeur des I. Bad. Leib-Dr. Dragoner-Regiment Nr. 20.

Den Tod für das Vaterland fand unser aktives Mitglied  
**Arlup Pioppo**  
 Feldw.-Leutnant.  
 Inh. des E. K. I. u. II. Kl., der bad. Tapferkeits-Medaille und der bad. Verdienst-Medaille.  
 Wir werden ihm ein ehrenden Andenken bewahren. 7775  
 Ruderverein Sturmvogel, e. V., Karlsruhe.

**Statt Karten.**  
 Allen, die an dem schmerzlichen Verluste unseres herzensguten Sohnes und Bruders 8210  
 Flugzeugführer Vizefeldwebel  
**Hanns Oltmanns**  
 Offiziersaspirant  
 so innigen Anteil nehmen, herzli. Dank.  
**Familie Johannes Oltmanns.**  
 Karlsruhe, den 24. Juni 1918.

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise wohlwunder Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters  
**Leo Droll, Landwirt**  
 sagen wir allen innigsten Dank.  
 Insbesondere danken wir den verehrlichen Schwestern des städt. Altersheims für die liebevolle Pflege, sowie dem kath. Männerverein der Oststadt Karlsruhe für die dem Heimgegangenen am Grabe zuteil gewordene Ehrung.  
 Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Louise Volk, Witwe.**  
 Karlsruhe/Sinzheim, 24. Juni 1918.  
 Gottesauerstraße 7. 7780

**Nachruf.**  
 Vor dem Feinde fiel am 6. Juni 1918  
**Leutnant d. R. u. Batterieführer**  
**Heinrich Philipp**  
 Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und des Ritterkreuzes II. Klasse vom Zähringer Löwen mit Schwertern  
 Großherzog. Landwirtschaftsinspektor der großherzogl. bad. Landwirtschaftsschule Augustenberg.  
 Wir alle wissen, daß es nur ganz wenigen so wie ihm gelingen konnte, soldatische und menschliche Tugenden zum Wohle der Batterie und des Vaterlandes in so hohem Maße in sich zu vereinigen. Darum verloren wir an ihm nicht nur unseren verehrten Führer, sondern auch den von uns allen geliebten Vater und Freund. 2900a  
 Wir werden ihn nie vergessen.  
**Die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften seiner Batterie.**  
 Im Felde, den 16. Juni 1918.

**Versteigerung**  
 von  
**Geweißen und Abwurfstangen.**  
 Das Großh. Hofort- und Jagdamt Karlsruhe versteigert Donnerstag, den 27. Juni d. Js., vormittags 10 Uhr, im Schloßhof des Großh. Hofgartens gegen Barzahlung:  
 1 Gehlirchgeweiß, 68 Stück schädelgeladene Dambodgeweiße, 96 Stück Gehlirchstangen, 206 Stück Dambodstangen in geeigneten Lagen.  
 Die Geweiße und Abwurfstangen können am Mittwoch, den 26. Juni, von 9-12 Uhr u. 2-5 Uhr, sowie am Versteigerungstage von 8 Uhr an eingesehen werden. 7491.3.3

**Jede schlechte Handschrift**  
 wird in ganz kurzer Zeit zu einer schönen umgebildet. Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Alters nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg erzielt werden.  
 Deutsch, Latein, Rondo.  
 Abendunterricht für Herren, Damen und Schüler. Näheres Adlerstraße 3, 2038 A. Stod.

**Batterien**  
 für Taschenlampen, nur erstkl. Material. 6210  
**Grund- & Oehmichen**  
 Waldstraße 26.

**Maier-Slingen!**  
 f. Sicherh.-App. n. Haarstrichart gebl. St. 10 u. 28  
 Kattlerstr. 18. Lab.

**Möbel**  
 aller Art, ganze Haushaltungen kauft das An- u. Verkaufsgeschäft  
**Neukam**  
 Sammlerstr. 6. i. Hof. Tel. 3546

**Mandolinen, Gitarren und Zithern**  
 werden fortwährend angekauft in 1417\*  
 Weintraube An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstr. 52, Telefon 3747.

**Taschenuhren**  
 auch reparaturbedürftige, kauft fortwährend 4102  
 An- und Verkaufsgeschäft Levy, Marktplatzstr. 22

**Platin, Holzbrandstifte etc.**  
 und ganze künstliche  
**Gebisse**  
 kauft (auch in Teilen) v. je 10. 4 an u. entspr. höher die Firma geg. Nürnberg  
**Gustav Horn,** Köln  
 Mittwoch, 26. Juni, nur von 2-7 Uhr, Hotel Aljo Post, Hebelstr. 2, Zim. 1. Bewes

**Piano**  
 zu mieten gesucht von priv. Hand. Angeb. an Pils, Gartenstadt - Nippur, Fedemweg 27. 7678

**Kauf-Gebäude**  
**Landhäusern,**  
 3-5 Zimmer, mit Garten, wird v. Beamten zu kaufen od. mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. 220862 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Damen-Friseur-Einrichtung**  
 zu Kauf, gesucht. Angeb. erb. an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ u. Nr. 220622

**Gutes Piano**  
 zu kaufen gesucht. Gebl. Angeb. mit Preis unter 220590 an die Bad. Pr. erb.

**1 gutes Tafelklavier**  
 Rabold, 220765 Marienstr. 31.

**Gummiring**  
 od. gr. Luftkissen gegen gute Bezahlung für Scherbenverbindete zu kaufen gesucht. Angeb. unter 220540 an die Bad. Presse

**150mm Lederwalze**  
 für Rept. zu kaufen gef. Zu erfragen u. 220822a in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“

**Bücherkassette** einfach und gut erhalt. zu kaufen gef. Angeb. unter 220869 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

**Ein junger Wolfhund**  
 zu kaufen gef. 220870  
**O. Naumann,**  
 Bürgerstraße 12, part.

**Zu verkaufen**  
**Mahagoni-Salon.**  
 Ein noch fast neuer zu verkaufen. Preis 2500 Mk. Zu erfragen unter 220718 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse“ 2.2

**Tafelklavier**  
 mit sehr gutem Ton, billig abgegeben. 220814  
 Karlsruhe-Darlanden, Rahenwöhrstr. 24, part.

**Zu verkaufen:** 1 Schreibtisch, 1 Schreibtisch mit Plattenplatte u. Spiegelglas, 1 Schrank u. 4 kompl. Betten b. Zimmermann, Durlacherstr. 1. 220821

**Gute Bettstelle** nebst Matz bill. zu verkf. 220822  
 Marienstr. 1. IV.

**Kotes Blüschjofa**  
 6 Postertische gut erhalt. billig zu verkauf. 220809  
 Georgriedrichstr. 14, i. d. od. Eisenweinst. 17, i. d.

**Zu verkaufen:** 1 Nähmaschine, ein. Waschtisch u. 1 große Badgarnitur, Zähringerstraße 92, 220853 1 Treppe hoch.

**Schöner Blüschdivan** zu verkaufen. 220866  
 Kattlerstr. 65, 3. St.  
 2 gebrauchte Betten, 1 Kinderbett, 1 Schrank wegen Platzmangel zu verkaufen. Röh. Sammlerstr. 7a, 4. Stod, Rieger. 220864

**Schlafzimmer**  
 neu, unbeschädigt, bestehend: 2 Bettstellen, 2 Stühle, 2 Matratzen, 2 Polster u. prima Drell, Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschkommode, Marmorplatte, Toilette, Spiegel, Spiegelkasten, Spiegelständer.

**Wohnzimmer:**  
 1 Vertikal, 1 Tisch mit eiserner Platte, 4 Stühle, 1 Blüsch-Divan.  
 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, für den billigen Preis von Mk. 2275.-

**M. Kahn**  
 Möbelhandlung,  
 220544 Waldstraße 22.

**Büfett,**  
 Herrenzimmer, eich. Salon-Einrichtung, Tisch u. Plättchen, 1- und 2-türige Schränke, Tisch, Stühle, Diwan, 1 Sessel, Chaiselongue, Betten, Küchenstühle, Schreibtische, Klavierstühle, 2 Weisemaschinen u. Fremdenzimmer, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Gartenmöbel, sonst versch. Möbelstücke zu verkaufen.  
**Neukam, Sammlerstr. 6,**  
 An- und Verkaufsgeschäft, 220807 Tel. 3546, 2.1

**1 Fahrrad** u. 1 Briefregal, 1 Dreifuß und eine größere Anzahl Briefordner zu verkaufen  
 220828 Mühlentw. 2a.

**Hausverkauf.**  
 Da Verkäufer auswärts, ist in der mittleren Nachstraße ein 3½ Stöckl. 4 Zimmer-Wohnhaus, ausgestattet mit Badern, Wasserzuleitung, Gas, elektr. Licht, Garten u. Waldstücke um den Preis von 22500 Mk. bei einer Mietentnahme v. ca. 3000 Mk. zu verkaufen. Das Haus wurde 1908 erbaut.  
 Näheres b. Grund- u. Hausbesitzer, Herr ein. Herrenstr. 48.

**Hausverkauf.**  
 In nächster Umgebung Karlsruhes ist ein Haus zu verkaufen, in welchem schon über 40 Jahre ein Schuhgeschäft betrieben wird, mit elektr. Licht, Scheune u. Schopf. Näheres u. erfahren unter Nr. 220568 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse“ 3.3

**Bücherkassette** einfach und gut erhalt. zu kaufen gef. Angeb. unter 220869 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb.

**Haus-Verkauf.**  
 Für Landwirte od. Privat in Gagsfeld neuerbaut. Wohnhaus mit Scheuer, Stallung u. Garten, ca. 64 Ar belles Aderland weg. Weg- u. sofort zu verkaufen. Näheres, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 66

**Zu verkaufen ein**  
**2 türger Schrank**  
 und 2 Betten. 7777  
 Amalienstr. 29, II.

**Zu verkaufen:** kompl. schönes Bett, 2 Stühle, Schrank, Tisch, Stühle, fast neuer weißer Keramik-Küchenschrank, alles billig. C. Fröhlich, Uhlenstraße 12, part. (An- und Verkauf). 220887

**Serren- u. Damentrad**  
 m. Gum. beschl. u. pl. Schüsselnstr. 58, Hof.

**Gasherd**  
 vieredig wie neu, mit od. ohne Tisch zu verkaufen: 220821  
 Adlerstr. 39, II.

**Pürschbüchse,**  
 tadellos erhalten, preisw. abzug. Anz. u. 220692g an die „Bad. Presse“ 2.1

**Zu verkaufen**  
 ein Kinderbett 33 Mk., ein Kinderwagen 10 Mk. 220839  
 Göthestr. 17, II.

**Einige gute Gemälde,** Mahagoni-Wäffelt, Blüschweine, Schreibtisch, Korbflechten, fortgesch. abzug. zu verkaufen. Zu erfragen Schirmerstr. 1, unten. 220840

**Kinderleg- und Sitzwagen**  
 zu verkaufen. 220846  
 Marienstr. 46, 3. Stod.

**Vom. Kinderwagen**  
 zu verkf. Schüsselnstr. 55, II.

**Zwei gute Ziegen**  
 zu verkaufen. Anzugeben von 6 Uhr abends an. Eisenweinst. 44, part. 220848  
 Scheibler.

**Dienger-Stiftung.**  
 Aus der Stiftung der verstorbenen Frieda Dienger, Ehefrau des verstorbenen Dr. Josef Dienger, sind für dieses Jahr 1250 Mark verfügbar.  
 Diese Mittel sollen zur Unterstützung von Kindern (männlich oder weiblich) hiesiger ärztlicher Witwen verwendet werden, welche ein Gewerbe oder einen Beruf ergreifen wollen, zu welchem die Kenntnis der alten Sprachen nicht erforderlich ist. Als Unterstützung sollen jährlich 100-200 Mark, ausnahmsweise 300 Mark gegeben werden und zwar gemöhtlich auf zwei Jahre.  
 Bewerbungen um diese Unterstützungen sind längstens bis Montag, den 1. Juli d. Js., unter genauer Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse der Bewerber bei uns einzureichen. 7688  
 Karlsruhe, den 17. Juni 1918.  
 Das Bürgermeisteramt.

**Kriegsversicherung.**  
 Der Stadtrat hat nach Anhörung der Kriegsversicherungs-Kommission die Erhöhung des Preises der Kriegsversicherung um 5 Pf. für das Jahr 1918 mit Wirkung vom 1. Juli d. Js. ab beschlossen. Es sind deshalb vom Mittwoch, den 1. Juli d. Js. ab zu zahlen bei Entnahme von 1-3 Pf. 5 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 4-6 Pf. 10 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 7-9 Pf. 15 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 10-12 Pf. 20 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 13-15 Pf. 25 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 16-18 Pf. 30 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 19-21 Pf. 35 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 22-24 Pf. 40 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 25-27 Pf. 45 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 28-30 Pf. 50 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 31-33 Pf. 55 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 34-36 Pf. 60 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 37-39 Pf. 65 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 40-42 Pf. 70 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 43-45 Pf. 75 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 46-48 Pf. 80 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 49-51 Pf. 85 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 52-54 Pf. 90 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 55-57 Pf. 95 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 58-60 Pf. 100 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 61-63 Pf. 105 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 64-66 Pf. 110 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 67-69 Pf. 115 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 70-72 Pf. 120 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 73-75 Pf. 125 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 76-78 Pf. 130 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 79-81 Pf. 135 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 82-84 Pf. 140 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 85-87 Pf. 145 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 88-90 Pf. 150 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 91-93 Pf. 155 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 94-96 Pf. 160 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 97-99 Pf. 165 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 100-102 Pf. 170 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 103-105 Pf. 175 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 106-108 Pf. 180 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 109-111 Pf. 185 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 112-114 Pf. 190 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 115-117 Pf. 195 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 118-120 Pf. 200 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 121-123 Pf. 205 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 124-126 Pf. 210 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 127-129 Pf. 215 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 130-132 Pf. 220 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 133-135 Pf. 225 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 136-138 Pf. 230 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 139-141 Pf. 235 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 142-144 Pf. 240 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 145-147 Pf. 245 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 148-150 Pf. 250 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 151-153 Pf. 255 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 154-156 Pf. 260 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 157-159 Pf. 265 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 160-162 Pf. 270 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 163-165 Pf. 275 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 166-168 Pf. 280 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 169-171 Pf. 285 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 172-174 Pf. 290 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 175-177 Pf. 295 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 178-180 Pf. 300 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 181-183 Pf. 305 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 184-186 Pf. 310 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 187-189 Pf. 315 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 190-192 Pf. 320 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 193-195 Pf. 325 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 196-198 Pf. 330 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 199-201 Pf. 335 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 202-204 Pf. 340 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 205-207 Pf. 345 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 208-210 Pf. 350 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 211-213 Pf. 355 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 214-216 Pf. 360 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 217-219 Pf. 365 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 220-222 Pf. 370 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 223-225 Pf. 375 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 226-228 Pf. 380 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 229-231 Pf. 385 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 232-234 Pf. 390 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 235-237 Pf. 395 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 238-240 Pf. 400 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 241-243 Pf. 405 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 244-246 Pf. 410 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 247-249 Pf. 415 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 250-252 Pf. 420 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 253-255 Pf. 425 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 256-258 Pf. 430 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 259-261 Pf. 435 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 262-264 Pf. 440 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 265-267 Pf. 445 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 268-270 Pf. 450 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 271-273 Pf. 455 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 274-276 Pf. 460 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 277-279 Pf. 465 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 280-282 Pf. 470 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 283-285 Pf. 475 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 286-288 Pf. 480 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 289-291 Pf. 485 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 292-294 Pf. 490 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 295-297 Pf. 495 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 298-300 Pf. 500 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 301-303 Pf. 505 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 304-306 Pf. 510 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 307-309 Pf. 515 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 310-312 Pf. 520 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 313-315 Pf. 525 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 316-318 Pf. 530 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 319-321 Pf. 535 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 322-324 Pf. 540 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 325-327 Pf. 545 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 328-330 Pf. 550 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 331-333 Pf. 555 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 334-336 Pf. 560 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 337-339 Pf. 565 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 340-342 Pf. 570 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 343-345 Pf. 575 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 346-348 Pf. 580 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 349-351 Pf. 585 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 352-354 Pf. 590 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 355-357 Pf. 595 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 358-360 Pf. 600 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 361-363 Pf. 605 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 364-366 Pf. 610 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 367-369 Pf. 615 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 370-372 Pf. 620 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 373-375 Pf. 625 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 376-378 Pf. 630 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 379-381 Pf. 635 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 382-384 Pf. 640 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 385-387 Pf. 645 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 388-390 Pf. 650 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 391-393 Pf. 655 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 394-396 Pf. 660 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 397-399 Pf. 665 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 400-402 Pf. 670 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 403-405 Pf. 675 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 406-408 Pf. 680 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 409-411 Pf. 685 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 412-414 Pf. 690 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 415-417 Pf. 695 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 418-420 Pf. 700 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 421-423 Pf. 705 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 424-426 Pf. 710 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 427-429 Pf. 715 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 430-432 Pf. 720 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 433-435 Pf. 725 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 436-438 Pf. 730 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 439-441 Pf. 735 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 442-444 Pf. 740 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 445-447 Pf. 745 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 448-450 Pf. 750 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 451-453 Pf. 755 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 454-456 Pf. 760 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 457-459 Pf. 765 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 460-462 Pf. 770 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 463-465 Pf. 775 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 466-468 Pf. 780 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 469-471 Pf. 785 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 472-474 Pf. 790 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 475-477 Pf. 795 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 478-480 Pf. 800 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 481-483 Pf. 805 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 484-486 Pf. 810 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 487-489 Pf. 815 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 490-492 Pf. 820 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 493-495 Pf. 825 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 496-498 Pf. 830 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 499-501 Pf. 835 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 502-504 Pf. 840 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 505-507 Pf. 845 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 508-510 Pf. 850 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 511-513 Pf. 855 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 514-516 Pf. 860 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 517-519 Pf. 865 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 520-522 Pf. 870 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 523-525 Pf. 875 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 526-528 Pf. 880 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 529-531 Pf. 885 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 532-534 Pf. 890 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 535-537 Pf. 895 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 538-540 Pf. 900 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 541-543 Pf. 905 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 544-546 Pf. 910 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 547-549 Pf. 915 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 550-552 Pf. 920 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 553-555 Pf. 925 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 556-558 Pf. 930 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 559-561 Pf. 935 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 562-564 Pf. 940 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 565-567 Pf. 945 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 568-570 Pf. 950 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 571-573 Pf. 955 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 574-576 Pf. 960 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 577-579 Pf. 965 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 580-582 Pf. 970 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 583-585 Pf. 975 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 586-588 Pf. 980 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 589-591 Pf. 985 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 592-594 Pf. 990 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 595-597 Pf. 995 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 598-600 Pf. 1000 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 601-603 Pf. 1005 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 604-606 Pf. 1010 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 607-609 Pf. 1015 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 610-612 Pf. 1020 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 613-615 Pf. 1025 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 616-618 Pf. 1030 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 619-621 Pf. 1035 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 622-624 Pf. 1040 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 625-627 Pf. 1045 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 628-630 Pf. 1050 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 631-633 Pf. 1055 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 634-636 Pf. 1060 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 637-639 Pf. 1065 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 640-642 Pf. 1070 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 643-645 Pf. 1075 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 646-648 Pf. 1080 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 649-651 Pf. 1085 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 652-654 Pf. 1090 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 655-657 Pf. 1095 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 658-660 Pf. 1100 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 661-663 Pf. 1105 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 664-666 Pf. 1110 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 667-669 Pf. 1115 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 670-672 Pf. 1120 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 673-675 Pf. 1125 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 676-678 Pf. 1130 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 679-681 Pf. 1135 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 682-684 Pf. 1140 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 685-687 Pf. 1145 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 688-690 Pf. 1150 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 691-693 Pf. 1155 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 694-696 Pf. 1160 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 697-699 Pf. 1165 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 700-702 Pf. 1170 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 703-705 Pf. 1175 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 706-708 Pf. 1180 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 709-711 Pf. 1185 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 712-714 Pf. 1190 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 715-717 Pf. 1195 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 718-720 Pf. 1200 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 721-723 Pf. 1205 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 724-726 Pf. 1210 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 727-729 Pf. 1215 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 730-732 Pf. 1220 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 733-735 Pf. 1225 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 736-738 Pf. 1230 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 739-741 Pf. 1235 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 742-744 Pf. 1240 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 745-747 Pf. 1245 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 748-750 Pf. 1250 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 751-753 Pf. 1255 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 754-756 Pf. 1260 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 757-759 Pf. 1265 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 760-762 Pf. 1270 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 763-765 Pf. 1275 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 766-768 Pf. 1280 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 769-771 Pf. 1285 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 772-774 Pf. 1290 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 775-777 Pf. 1295 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 778-780 Pf. 1300 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 781-783 Pf. 1305 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 784-786 Pf. 1310 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 787-789 Pf. 1315 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 790-792 Pf. 1320 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 793-795 Pf. 1325 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 796-798 Pf. 1330 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 799-801 Pf. 1335 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 802-804 Pf. 1340 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 805-807 Pf. 1345 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 808-810 Pf. 1350 Pf., ab zu zahlen bei Entnahme von 811